

An die/den

Herrn Präsidenten der Region Hannover, Hauke Jagau

Herrn Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Belit Onay

Damen und Herren Vorsitzende(n) der Fraktionen und Mitglieder der Sozialausschüsse der Regionsversammlung und des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Dezernentin für Gesundheit usw. der Region Hannover, Cora Hermenau,

Dezernentinnen für Soziales in der Region und der Landeshauptstadt Hannover, Dr. Andrea Hanke und Konstanze Beckedorf

Bildungsdezernentin der Landeshauptstadt Hannover, Rita Maria Rzyski

Amtierenden Stadtsuperintendenten, Thomas Höflich

Regionaldechanten der Kath. Kirche Region Hannover, Dr. Christian Wirz

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer letzten Mitteilung vom 19.3. haben wir uns über die bevorstehende Essensausgabe an 6 Standorten dankend gefreut. Inzwischen können wir von der positiven Erfahrung dreier gelungener Ausgabetermine berichten. Die Anpassungen aufgrund der gemachten Erfahrungen werden nach unserer Erfahrung überschaubar und zu leisten sein. Erneut danke im Namen der Betroffenen,

Und es bewegt sich noch mehr:

Auf Anregung der Sozialdezernentin hat es inzwischen erfolgreiche Gespräche mit den bürgerschaftlich organisierten, ausschließlich ehrenamtlich Tätigen mit dem Ziel gegeben, zu ..."besprechen, in wieweit Sie sich evtl. in die übrigen Versorgungsangebote einsortieren können"...

Dazu haben sich die bürgerschaftlich entstandenen Vereinigungen der Obdachlosenhilfe Hannover e.V. und das bereits seit 5 Jahren konstant tätige „Bollerwagencafe“ verabredet, um gemeinsam die Bemühungen der LHH mit ihren Ehrenamtlichen zu unterstützen. Die bisherigen Essensausgaben beider Vereine werden trotzdem, wenn auch etwas verändert, stattfinden. Sie werden z.B. verstärkt Nahrungsmittelpenden akquirieren und portioniert verpacken, damit es für die Menschen auf der Straße etwas mehr als die eine Mahlzeit am Tag geben kann.

Unter dem Arbeitstitel „Unterstützerkreis Obdachlosenhilfe“ haben sich die Selbsthilfe für Wohnungslose (SeWo), das Bollerwagencafe, die Obdachlosenhilfe Hannover e.V. und die StiDU - Stimme der UngeHÖRTen, zusammengeschlossen. Ziel ist die fördernde Unterstützung der Bemühungen der LHH mit unterschiedlichen Mitteln, um den Bedürftigen dieser Stadt in der Zeit der extremen Belastung durch die Pandemie den Zugang zu wenigstens einer Mahlzeit am Tag zu verschaffen. Das ist der Einstieg.

Vor allem dann, wenn die Zahl der Infizierten, wie prognostiziert, weiter sprunghaft ansteigen wird, gehen die Ehrenamtlichen nicht geringe persönliche Risiken ein. Deshalb muss es eine Selbstverständlichkeit sein, die Helferinnen und Helfer kurzfristig aus öffentlichen Mitteln mit

geeigneten Desinfektionsmitteln, Gummihandschuhen und vor allem mit Mundschutz mindestens im Standard FFP2 auszustatten. Die üblichen OP-Masken schützen nicht den Träger, nur die Person gegenüber. Die Hilfe für die Helfenden muss noch weiter gehen. Der Schritt der Ehrenamtlichen im bürgerschaftlichen Engagement auf den anderen, leidenden Teil der Gesellschaft zu, ist auch im Normalfall eine Herausforderung. Die wachsende Bedrohung mit einer unsichtbaren Gefahr erhöht die seelische Belastung und kann Ängste freisetzen. Deshalb fordern wir Hilfe für die Helfenden auch auf diesem Gebiet. Das könnte geleistet werden beispielsweise durch die sachkundigen Mitarbeitenden des öffentl. Dienstes, z.B. Gesundheitsamt, deren Dienststellen z.Zt. keinen Publikumsverkehr haben. Sie könnten durch Gesprächsbereitschaft an den Ausgabestellen und/oder am Telefon unterstützen.

Das Bollerwagencafé und die Obdachlosenhilfe e.V. setzen mit der Unterstützung ihre gesamten Ressourcen ein, um helfen zu können. Welche wirtschaftlichen Folgen das für die Vereine hat, ist jetzt noch nicht abzusehen. Darum sollten diese Initiativen ebenfalls die Möglichkeit erhalten, über den Etat 2021/2020 Mittel zu beantragen, die zur Deckung Ihrer Unkosten, auch der zukünftigen, notwendig sind. Um dieses auch zeitlich und mit den knappen personellen Ressourcen bewerkstelligen zu können, sollte die Antragsfrist für den Etat 2021/2022, der 31.3.20, dafür nicht gelten dürfen. Wir müssen alle daran interessiert sein, diese Vereine noch länger, nicht nur in der Krise, im selbstlosen Einsatz zu haben. In dieser Zeit ist Flexibilität notwendig, sowohl für Unternehmen und damit verbundene Arbeitsplätze, als auch für die Unterstützung gesellschaftlichen Engagements.

Herzliche Grüße

Reinhold Fahlbusch

1. Vorsitzender

Andrea Weinhold-Klotzbach

2. Vorsitzende

StiDU

Stimme der UngeHÖRTen

Theodor-Krüger-Straße 3

Haus 1

30167 Hannover

Tel.: +4915140140051

Mail: fahlbusch@StiDU.de

WEB: www.stiDU.de